

Kunst Notizen

Gemäldeausstellung Charles Menge

In dieser Rubrik wurde kürzlich erwähnt, daß die Ausstellung des Malers Menge in Sitten, die inzwischen zu Ende gegangen ist, enttäusche, doch wurde auch beigelegt, daß es dem Maler weder an Begabung noch an Können fehle, und daß man daher der nächsten Ausstellung nicht ohne Hoffnung entgegen sehe.

Darauf hat die Redaktion des «Volksfreundes» eine «Richtigstellung» erhalten, die wir nachstehend veröffentlichen. Wir tun es um so lieber, als unsere «kritische» Bemerkung aufrichtiger Besorgnis um das Schaffen des begab-

ten, von uns sehr geschätzten Künstlers entsprungen ist.

Zum nachstehenden Texte möchten wir nur beifügen, daß der Publikumserfolg, der dem Maler auch diesmal nicht ausgeblieben ist, kein Kriterium für Wert oder Unwert eines Kunstwerkes ist. Das bestätigte übrigens auch die Ausstellung wieder, sind doch gerade die vier von R. W. erwähnten Landschaften, die deutlich aus dem mehr routinemäßig gearbeiteten Rest hervorstechen, von den Käufern unbeachtet geblieben.

*

Und nun die

Richtigstellung

Wie war ich erstaunt über die Kritik in der Nummer vom 28. November 1962. Ist der Chroniker enttäuscht von dieser Ausstellung, so ist es das Sittener Publikum gar nicht, welches dadurch seine Kunstkenntnisse und seine Neigung zu einem echten Künstler beweist. In seiner letzten Ausstellung, Herbst 1959, zeigte uns Charles Menge viele sehr schöne Landschaften, zarte träumerische Waldlichtungen, welche sicher großen Einfluß auf romantische Herzen hatten. Diesmal jedoch, abgesehen von seinen wunderbaren Stilleben, zeigt er uns sehr typische Walliser Landschaften sowie Szenen aus dem Bauernleben, denen es an Ausdruckskraft und Persönlichkeit nicht fehlt. Gerade dieser Teil der Ausstellung überragt die letzte Ausstellung bei weitem. Hier möchte ich bemerken, daß der Künstler der Natur sehr nahesteht, was leider einer großen Zahl unserer heutigen Künstler abgeht. Ohne Zweifel finden wir in seinen Bildern diese Liebe und Frische der Natur. In vier Gemälden schlägt uns Charles Menge einen bei ihm bisher noch nicht gesehenen Stil vor. Beweist uns dies einmal mehr seinen Drang zur Erneuerung, wie seine Entdeckung einer neuen, vielversprechenden Richtung. Nein, ein Charles Menge enttäuscht nicht. Damit lade ich den Chroniker ein, sich diese Ausstellung anzusehen, oder noch einmal näher anzusehen. Allen Leserinnen und Lesern kann ich nur empfehlen, sich dieses vielseitige Werk zu besichtigen.

Charles Menge wünsche ich seinen verdienten Erfolg!

R. W.